

27. Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende

Der 21. Juli: lokal, national, international

Am 21. Juli 1994 starb in Gladbeck der junge Drogengebraucher Ingo Marten. Seiner Mutter gelang es unter Mithilfe der Stadt eine Gedenkstätte für Ingo und andere verstorbene Drogengebrauchende zu installieren, der in den nächsten Jahren weitere Orte der Erinnerung und Mahnung folgten. Der Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende wurde erstmalig 1998 begangen. Damit jährt sich 2024 der inzwischen internationale Gedenktag zum 27. Mal. In den letzten Jahren fanden Veranstaltungen in weit mehr als 60 Städten statt. Unter Beteiligung von über 150 Organisationen und Initiativen in Deutschland hat sich der Gedenktag zum größten bundesweiten Präventions-, Aktions- und Trauertag im Bereich illegalisierter Substanzen entwickelt. Auch international finden inzwischen zahlreiche Aktionen statt, 2023 z.B. in Österreich, den Niederlanden, Spanien, Kanada, Australien, Dänemark und Schweden.

Im Jahr 2023 sind in Deutschland **2227** Menschen im Zusammenhang mit Drogen verstorben (sog. drogenbedingte Todesfälle), viele davon waren unsere Klient*innen, Patient*innen, Partner*innen, Freund*innen, oder Bekannte. Am heutigen Tag möchten wir an sie erinnern und sie sichtbar machen.

Allein in Frankfurt am Main sind uns seit dem letzten Gedenktag am 21. Juli 2023 38¹ Menschen bekannt, welche am Konsum und den Folgen ihres oft langjährigen Drogengebrauchs verstorben sind.

Die Aidshilfe Frankfurt e.V. (AHF), der Verein Basis - Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V. die Integrative Drogenhilfe e.V. (idh), der Frankfurter Verein und der Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V. (vae), richten als Frankfurter Drogenhilfeträger auch in diesem Jahr den Gedenktag aus.

Das diesjährige Motto des Gedenktages lautet:

„KONSUMSICHERHEIT FÜR ALLE(S)“.

Dabei geht es vor allem um die Notwendigkeit der flächendeckenden Ausweitung und Etablierung weiterer schadensminimierender Maßnahmen (Harmreduction), wie Drug-Checking, Drogenkonsumräume oder Diamorphinvergabe um die Risiken beim Substanzkonsum zu reduzieren und kalkulierbarer zu machen.

Passend zum diesjährigen Motto ist das **Konsumraumjubiläum:**

30 Jahre ist es nun her, dass in Frankfurt der erste Drogenkonsumraum im EASTSIDE eröffnet wurde. Neben den mittlerweile vier Drogenkonsumräumen in Frankfurt, nach wie vor die einzigen in Hessen, wurde mit dem „Frankfurter Weg“ eine ausdifferenzierte Hilfestruktur, bestehend aus, Einrichtungen der Krisen- und Überlebens und Wohnungslosenhilfe, medizinischen Versorgungsangeboten sowie aufsuchender Arbeit aufgebaut. Jedoch zeigt die zunehmende Zahl der drogenbedingten Todesfälle, dass es weiterer Maßnahmen bedarf, um das Leben von Drogengebraucher*innen zu schützen, ihre Lebenssituation zu verbessern und Konsumsicherheit für alle(s) zu gewährleisten.

Mitarbeiter*innen und Klient*innen der Drogenhilfeeinrichtungen möchten den Gedenktag nutzen, um den verstorbenen Drogengebrauchenden zu gedenken, auf die vielfältigen Missstände hinzuweisen und unsere Forderungen auf die Straße zu tragen.

Es braucht besseres gesundheitliche Versorgung, mehr Wohnraum und unkomplizierte Hilfen für bedürftige Menschen auch ohne Leistungsanspruch. Der Stigmatisierung und Kriminalisierung von Drogengebraucher*innen muss weiter entschieden entgegengetreten werden.

ACHTUNG: Aus organisatorischen Gründen wird die Veranstaltung in Frankfurt auf Freitag, den 19.07.2024 verlegt.

Programm für Freitag, 19.07.2024

10:00 – 12:00 Uhr	Gedenken, Information und Trostcafé vor bzw. im La Strada, Mainzer Landstraße 93
13:30 – 15:30 Uhr	Kundgebung in der Kaiserstraße (Höhe Zugang B-Ebene am Hauptbahnhof) mit verschiedenen Redebeiträgen, Andenken an die Verstorbenen mit weißen Rosen und Schmetterlings Street-Art abschließender Trauermarsch mit Trauermöglichkeit an der Gedenkplatte im Lesegarten der Taunusanlage
15:30 – offenes Ende	Trauercafé mit Kaffee und Kuchen im Nachtcafé, Moselstr. 47

Wir laden Sie herzlich ein, den Gedenktag mit uns zu begleiten!

Fragen zum Thema und zur Veranstaltung beantworten:

Frau Hanack	für AHF e.V.	Tel.: 069 231020,	E-Mail: sophie.hanack@ah-frankfurt.de
Frau Tempel	für idh e.V.	Tel.: 069 94197024,	E-Mail: p.tempel@idh-frankfurt.de
Herr Sabais	für vae e.V.	Tel.: 069 27216224,	E-Mail: tobias.sabais@vae-ev.de
Herr Vierling	für BASiS		E-Mail: c.vierling@basis-ev.eu
Frau Reinisch	für Frankfurter Verein		E-Mail: simone.reinisch@frankfurter-verein.de